

SCHWEIZER LAUFHUNDE

DER HUND aus den BERGEN

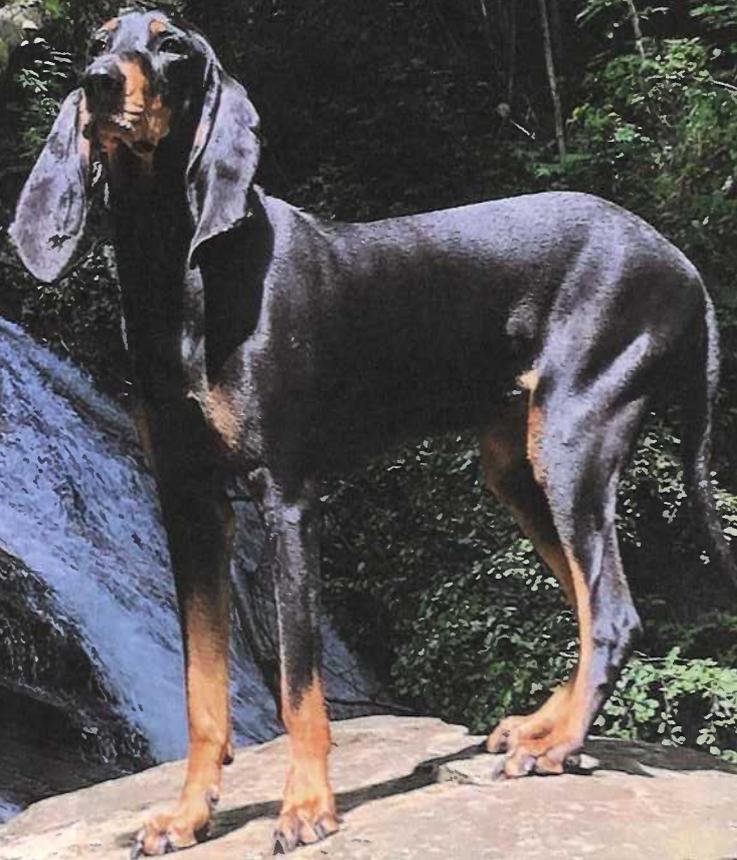


Foto: Dr. Folko Belfanz

Eine Rasse, deren Ursprünge weit zurückreichen, ist der Schweizer Laufhund. Ursprünglich für die Hasenjagd gezüchtet, wird er heute auf Bewegungsjagden auch auf Schalenwild eingesetzt.

Dr. Folko Balfanz

Es ist August im Engadin, eine schwarze Bracke mit lohfarbenen Abzeichen läuft mit tiefer Nase über eine Wiese, sucht planvoll das ganze Areal ab. Dann scheint sie eine Spur gefunden zu haben, folgt ihr konzentriert im Zickzack, und plötzlich steht ein Hase auf. Mit einem ganz besonderen, fast urtümlichen Laut folgt die schlanke Hündin Meister Lampe. „Kaja von Runggletsch“ befindet sich mit ihrem Führer Silvio bei einem Prüfungsjagen des Schweizer Laufhundevereins. „Kaja“ ist ein Schweizer Laufhund, eine alte und nicht alltägliche Rasse.

Der Schweizer Laufhund ist eine von der Fédération Cynologique Internationale anerkannte Brackenart aus der Schweiz (FCI Nr. 59). Die Rasse gibt es

in 4 unterschiedlichen Farbschlägen: den Berner (weiß mit schwarzen Flecken oder einem schwarzen Sattel), den Jura (lohfarben mit schwarzem Sattel), den Luzerner (blau gesprenkelt mit schwarzen Flecken oder einem schwarzen Sattel) und den Schwyzer Laufhund (weiß mit orangen Flecken oder einem orangen Sattel). Er ist ein Hund mittlerer Größe und mittleren Gewichts, sein leicht gestreckter Körperbau vermittelt den Eindruck von Kraft und Ausdauer. Sein Kopf mit langem Fang und sehr langem Behang verleiht ihm einen edlen Ausdruck. Das Haarkleid ist glatt, kurz und dicht, an Kopf und Behang sehr fein. Die Schulterhöhe darf beim Rüden 49 bis 59 cm und bei der Hündin je 2 cm weniger betragen.

Der Schweizer Laufhund, hier eine Vertreterin des Jura Laufhundes, wird nicht nur zum Brackieren auf Hasen, sondern auch auf Schalenwild eingesetzt.



Foto: Dr. Folko Balfanz

Auf Hase, Fuchs und Schalenwild

Der Schweizer Laufhund ist eine Brackenart, die spurlaut vor allem Hase, Fuchs und gelegentlich Schalenwild jagt. Gezüchtet wird die Rasse vor allem in der Schweiz für das Brackieren in schwierigem Gelände. Sobald der Hund die frische Witterung des Wildes in der Nase hat, den Hasen „hebt“, jagt er das Wild mit tiefer Nase und wohlklingendem Laut, meist mit großem Abstand, vor sich her und in großem Bogen zurück zum Hundeführer. In Frankreich und Italien wird der Jura Laufhund gerne für Bewegungsjagden auf Schwarzwild gezüchtet.

Bereits die Kelten, die von den Britischen Inseln und der Iberischen Halbinsel ganz Mitteleuropa bis fast zum Schwarzen Meer besiedelten, jagten mit Meuten aus mittelgroßen Hunden

Vor allem in den Gebirgslandschaften der Alpenländer sind die Laufhunde zu Hause.



Foto: Klub für Schweizer Laufhunde

Die vier Schläge des Schweizer Laufhundes auf einen Blick (v. l.): Jura Laufhund, Berner Laufhund, Schwyzer Laufhund und Luzerner Laufhund.

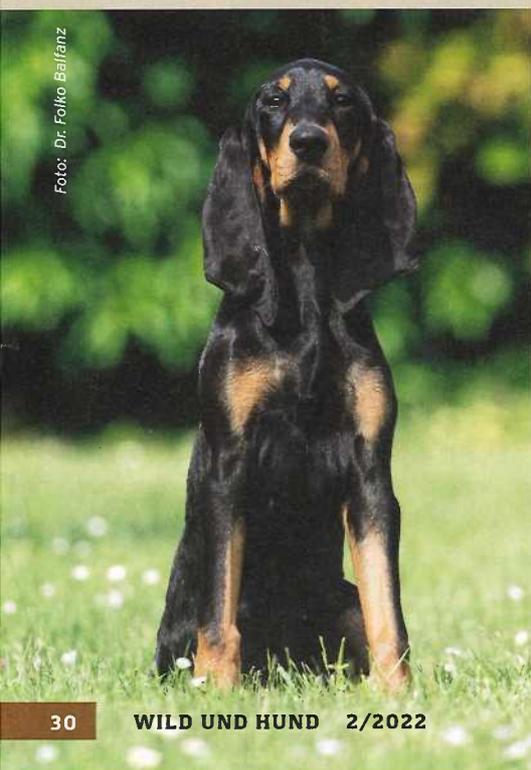


Foto: Dr. Folko Baifanz



Foto: Dr. Folko Baifanz

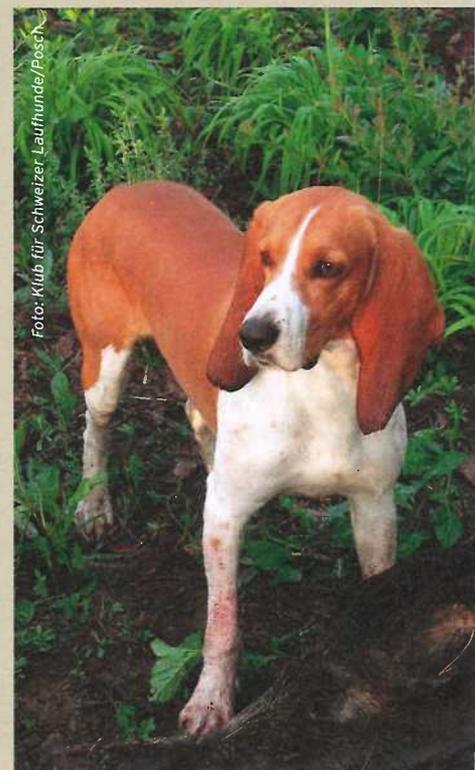


Foto: Klub für Schweizer Laufhunde/Pösch

mit hängenden Ohren, die laut das Wild aufstöberten und verfolgten, bis es von den Jägern erlegt werden konnte. Eine Beschreibung, die dem Schweizer Laufhund sehr nahekommt.

Traditionelle Jagd für den Kochtopf des kleinen Mannes

Die „laute Jagd“ mit ihrem lang andauernden Hundege-läut wird meist ab Oktober auf Hasen durchgeführt. Dabei wird oft in kleinen Gruppen mit Freunden stundenlang in den Berghängen Niederwild nachgestellt. Gejagt wird hierbei hauptsächlich für den Kochtopf des „kleinen Mannes“ und um mit dem Hund zu arbeiten. Besonders an-spruchsvoll und schwierig für den Hund gilt dabei die Brackade auf den Schneehasen, da der sich in unwegsamem Gelände aufhält und den Hund auf kurze Distanz herankommen lässt, um dann erneut wieder seine Haken zu schlagen. Diese Art der Jagd, die natürlich in Zusam-menarbeit mit der Hege und Pflege der Niederwildbesät-ze, vor allem in den tieferen Feld- und Flurgebieten, ein-hergeht, ist ein schöner Kontrast zum sonst so rational, technisch geprägten und schnelllebigen Alltag.

Im jagdlichen Gebrauch gilt die Regel: „Der Vorsteh-hund jagt für den Jäger, der Laufhund für sich selbst.“ Dies muss der Führer bei der Ausbildung von Laufhun-den und Bracken berücksichtigen. Dieser Hund ist stolz, eigensinnig und dank seiner Intelligenz durchaus in der

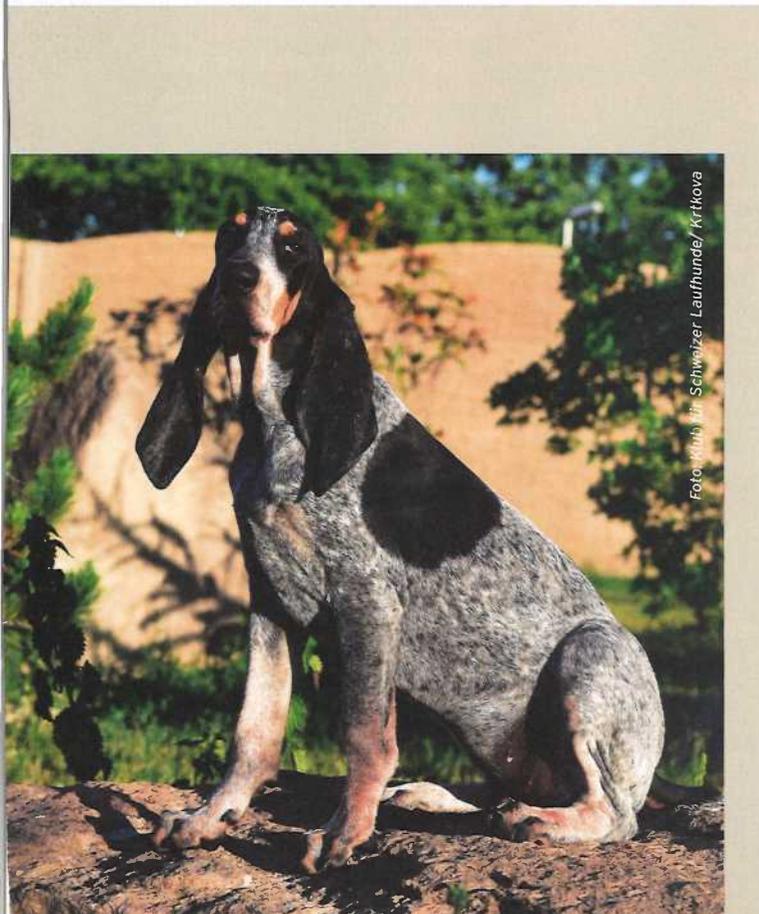
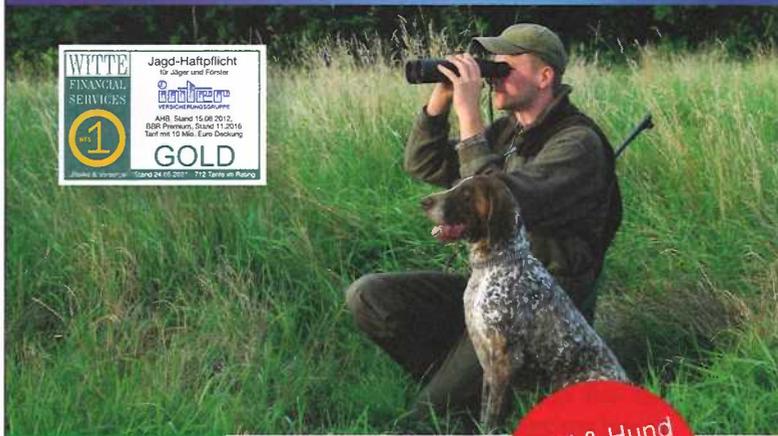


Foto: W. H. Schweizer Laufhunde / Krtkova

Jagdhaftpflichtversicherung Jagdscheinanwärter prämienfrei



jaeger.inter.de

Jagd & Hund
Halle 4
Besuchen
Sie uns!

Jagd-Risiken professionell absichern!

INTER Jagdhaftpflichtversicherung:
getestet und ausgezeichnet!

Leistungshighlights in der Premiumvariante

- Sofortige Versicherungsbestätigung bei Onlineabschluss
- Forderungsausfall mit Eigenschadendeckung bei fehlen-dem Verschulden
- Prämienfreier Schutz während der Jagdausbildung
- Vergünstigungen für Jäger ohne Jagdhunde
- Beratung durch exklusiven Jägerservice



Einfach online abschließen

www.inter.de/jaeger-online-abschluss

Jetzt auch nachhaltig in der
bessergrün - Variante.

Wünschen Sie Informationen, sind wir gerne für Sie da.

INTER Versicherungsgruppe Jägerservice

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim
Tel. 0621 427-3125
Fax 0621 427-8701
jaegerservice@inter.de



Der Körperbau des Schweizer Laufhundes zeugt von Kraft und Ausdauer - ideal zum Brackieren.

Lage, selbstständig und schnell Entscheidungen zu treffen. Das ausgeprägte Selbstbewusstsein führt aber nicht zu übersteigter Aggressivität: Mit Artgenossen kommen die Vierläufer mit den langen Behängen in der Regel gut zurecht. Wenn sie ihre jagdliche Passion ausleben dürfen, sind sie intelligente, freundliche und kinderliebende Familienhunde.

Schweizer Laufhunde können in allen Bundesländern die Brauchbarkeit für den jagdlichen Einsatz ablegen. Sie werden in der Liste der vorläufig anerkannten Rassen des Jagdgebrauchshundverbands (JGHV) geführt und können an allen JGHV-Leistungsprüfungen teilnehmen, wenn die Zulassungsvoraussetzungen der jeweiligen Prüfung erfüllt sind. In Österreich können die Laufhunde folgende Prüfungen im Rahmen der Prüfungsordnung für Bracken (BPO) und Laufhunde der FCI Gruppe 6 ablegen: Im Alter von 6 bis 21 Monaten kann der Hund bei der Anlagenprüfung seine Schussfestigkeit, seinen Spurwillen und seinen Spurlaut auf Hase oder Fuchs unter Beweis stellen. Die weitere Ausbildung in die Tiefe für eine gute Brackade und längere Schweißarbeit erfolgt anschließend und wird im Rahmen der Gebrauchsprüfung zusammen mit der Revierführigkeit ab dem 15. Lebensmonat geprüft. Weitere Sonderprüfungen, etwa auf Schweiß, sind ebenfalls möglich. 🍀

Infos:

- laufhunde.eu
(Verein für Französische Laufhunde, Deutschland)
- laufhund.at
(Klub für Schweizer Laufhunde, Österreich)
- laufhund.ch
(Klub für Schweizer Laufhunde, Schweiz)



Foto: Dr. R. K.

Rassestandard

FCI-Gruppe 6: Laufhunde, Schweißhunde und verwandte Rassen. Sektion 1.2 Mittelgroße Laufhunde. Mit Arbeitsprüfung.

Ursprung: Schweiz

Widerristhöhe: Rüden: 49 - 59 cm, Hündinnen: 47 - 57 cm

Allgemeines Erscheinungsbild:

Hund von mittlerer Risthöhe. Sein Körperbau weist auf Kraft und Ausdauer hin. Sein trockener Kopf mit dem langen Fang und dem langen Behang verleiht ihm einen Ausdruck von Adel. Es gibt 4 Varianten: Berner Laufhund, Jura Laufhund, Luzerner Laufhund und Schwyzer Laufhund.

Haarkleid: Kurz, glatt, dicht, sehr fein am Kopf und am Behang.

Fellfarbe: **Berner Laufhund:** Weiß mit schwarzen Flecken oder einem schwarzen Sattel; blasse bis intensive lohfarbene Abzeichen (Brand) über den Augen, an den Backen, auf

der Innenseite des Behanges und um den Anus; **Jura Laufhund:** Lohfarben mit schwarzem Sattel, manchmal schwarz gewolkt; oder schwarz mit Brand über den Augen, an den Backen, um den Anus und an den Gliedmaßen; **Luzerner Laufhund:** „Blau“ = Verbindung von schwarzen und weißen Haaren, sehr stark gesprenkelt; mit schwarzen Flecken oder einem schwarzen Sattel; **Schwyzer Laufhund:** Weiß mit orangen Flecken oder einem orangen Sattel, manchmal mit einigen orangefarbenen Spritzern; ein oranger Mantel ist zulässig.

Wesen: Lebhaft und passioniert für die Jagd. Empfindsam, leicht zu führen und anhänglich.

Verwendung: Brackenschlag, der spurlaut Hase, Reh, Fuchs und gelegentlich Wildschweine jagt. Er jagt selbstständig. Er sucht und sticht mit großer Sicherheit auch in schwierigem Gelände.

mwo